NW EDK

NORDWESTSCHWEIZERISCHE ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ
AARGAU · BASEL-LANDSCHAFT · BASEL-STADT · BERN · FREIBURG · LUZERN · SOLOTHURN · WALLIS · ZÜRICH

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh aw School of Management and Law

Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Befragung der Absolventinnen und Absolventen im Herbst 2010

Basisbericht Gymnasium Interlaken

Gymnasium

datahouse

Impressum

Konzept und Ausarbeitung

Institut für Verwaltungs-Management
ZHAW School of Management and Law
Stadthausstrasse 14
Postfach
CH-8401 Winterthur
http://www.ivm.zhaw.ch
E-Mail: info.ivm@zhaw.ch
Tel: +41 (0)58 934 79 22
Fax: +41 (0)58 935 79 22

Datenerhebung, Berechnungen

datahouse AG
Technoparkstrasse 1
CH-8005 Zürich
http://www.datahouse.ch
E-Mail: info@datahouse.ch
Tel: +41 (0)44 520 35 20
Fax: +41 (0)44 520 35 21

Auftraggeber der Studie

Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz NW EDK
Weitere Informationen unter www.nwedk.ch

Projektleitung

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Verwaltungs-Management IVM
Franziska Vogt, Martina Flick

Inhaltsverzeichnis

1 Einführender Teil **1**
1.1 Inhalt Basisbericht . . . 1
1.1.1 Datengrundlage (Kapitel 2.1) . . . 1
1.1.2 Übersicht bedeutsamer Abweichungen (Kapitel 2.2) . . . 1
1.1.3 Grafiken (Auswertungen Kapitel 2.3 bis 2.6) . . . 1
1.2 Datennutzung / Datenschutz . . . 4

2 Basisbericht: Auswertungsteil pro Schule **4**
2.1 Datengrundlage . . . 4
2.2 Übersicht bedeutsamer Abweichungen . . . 6
2.3 Verteilung der Absolventinnen und Absolventen über die Untergruppen . . . 8
2.4 Werdegang . . . 10
2.5 Zufriedenheit . . . 19
2.6 Überfachliche Kompetenzen . . . 21

1 Einführender Teil

Dieser Schulbericht zeigt das Resultat einer Absolventinnen- und Absolventenbefragung auf der Sekundarstufe II (Sek II), welche im Herbst 2010 stattgefunden hat. Die Befragung ist Teil des Projektes Benchmarking Sek II der NW EDK[1] und wurde im Jahr 2007 erstmals durchgeführt. Im Jahr 2008 fand auf Wunsch mehrerer Schulen eine Nacherhebung statt.[2]

Ziel der Befragung ist es zu erfahren, wie Absolventinnen und Absolventen zwei Jahre nach Abschluss der Sek II Stufe rückblickend ihre Schulzeit am Gymnasium, an der Fachmittelschule, der Berufsmaturitätsschule oder der Berufsfachschule einschätzen. Ebenso soll die Befragung den Werdegang der Absolventinnen und Absolventen seit Abschluss Sek II bis heute in Erfahrung bringen.

Nach dem ersten Lauf in 2007/2008 wurde eine umfassende Evaluation durchgeführt, die eine Weiterentwicklung sowohl inhaltlicher Art (z.B. aufgrund neuen Wissens in bestimmten Themenbereichen) als auch in der Auswahl und Formulierung der einzelnen Items zur Folge hatte.

1.1 Inhalt Basisbericht

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung der verschiedenen Auswertungen dieses Basisberichts.[3] Ausserdem geben wir Ihnen an, welche Themen Sie in den verschiedenen Kapiteln finden.

1.1.1 Datengrundlage (Kapitel 2.1)

Hier sehen Sie, wie viele Absolventinnen und Absolventen befragt werden sollten und wie viele wirklich teilgenommen haben. Diese Information erhalten Sie über Ihre Schule und kumuliert für alle Schulen Ihres Schultyps.

1.1.2 Übersicht bedeutsamer Abweichungen (Kapitel 2.2)

In einer Übersichtsdarstellung können Sie nach Kategorien gruppiert sehen, bei wie vielen Indikatoren Ihre Schule bedeutsam höhere oder niedrigere Mittelwerte aufweist als der Mittelwert aller Absolventinnen und Absolventen des eigenen Schultyps. Für Kantone, die fünf oder mehr Schulen einbringen, existiert die Darstellung auch für den Vergleich zu den kantonalen Mittelwerten. Der Begriff “bedeutsam” meint hier, dass aufgrund der statistischen Analyse nicht nur eine Abweichung vorliegt, sondern dass diese auch signifikant war und als inhaltlich relevant gelten kann.[4]

1.1.3 Grafiken (Auswertungen Kapitel 2.3 bis 2.6)

Zu jeder der 18 gestellten Hauptfragen wird eine Grafik ausgegeben. Die Grafiken sind nach folgenden inhaltlichen Kriterien gegliedert:

- Verteilung der Absolventinnen und Absolventinnen über die Untergruppen (Kapitel 2.3)
- Fragen 1-5: Werdegang (Kapitel 2.4)
- Fragen 6-9: allgemeine Zufriedenheit mit der Ausbildung in der Sek II (Kapitel 2.5)
- Fragen 12-18: Ausbildungsstand und Einschätzung der Wichtigkeit überfachlicher Kompetenzen (Kapitel 2.6)

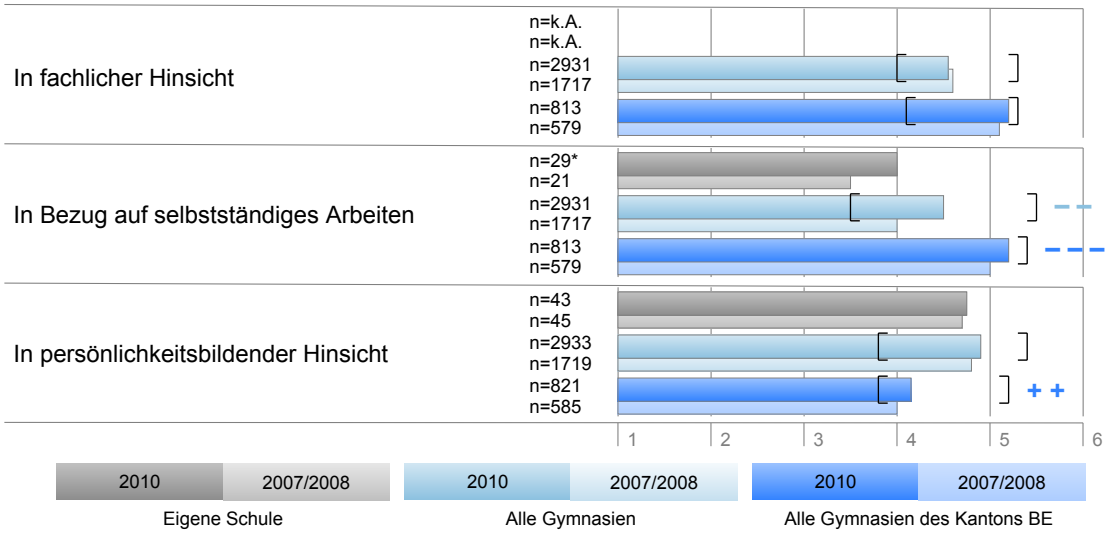
Die Auswertungen zu Ausbildungsstand und Einschätzung der Wichtigkeit in den einzelnen Fächern finden Sie in dem gesonderten Berichtsteil “Fächerbewertungen”.

[1] Für weitere Informationen vgl. Infoflyer auf www.nwedk.ch
[2] Die Befragung von 2007 und die Nacherhebung von 2008 werden bei der Auswertung als ein einheitlicher Durchgang behandelt.
[3] Der Basisbericht ist Teil eines umfassenderen Berichtswesens, zu dem verschiedene optionale Teile (wie z.B. der Anhang) gehören.
[4] Genauere Erläuterungen hierzu finden Sie im Anhang.

Welche Informationen enthalten die Grafiken? Erläuterungen anhand einer Beispielgrafik:

Frage 7

Wie gut hat Sie das Gymnasium auf Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit vorbereitet?



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

Zu jeder Frage bzw. Teilfrage werden bis zu sechs Balken dargestellt:

Die Balken für die Werte des Laufs Herbst 2010

- Der oberste (hellgraue Balken) stellt den Mittelwert[5] aller Antworten der eigenen Schule dar.
- Der zweite (hellblaue Balken) stellt den Mittelwert aller Schulen des eigenen Schultyps dar.
- Der dritte (dunkelblaue) Balken stellt den Mittelwert aller Schulen des eigenen Schultyps des eigenen Kantons dar. Um diesen zu erhalten, müssen mindestens fünf Schulen des eigenen Typs im Kanton teilnehmen. Andernfalls entfällt der dritte Balken.

Die Balken für den Längsschnittvergleich

Neben den drei Balken “eigene Schule”, “alle Schulen gleichen Typs” und “alle Schulen des Kantons” der aktuellen Befragung werden für alle Schulen, welche in 2007 bzw. 2008 schon einmal teilgenommen haben, die Balken mit den Werten aus dem ersten Lauf gezeigt. Sofern sich die Fragestellungen beim diesjährigen Lauf stark von denen im Durchgang 2007/2008 unterscheiden, wird kein Längsschnitt dargestellt.

Die Klammer

Das nebenstehende Symbol markiert den jeweils höchsten bzw. den niedrigsten Mittelwert, der von einer Schule der entsprechenden Vergleichsgruppe erreicht wurde.
Diese Markierung fehlt, wenn sich der minimale/maximale Mittelwert aus weniger als fünf Individuen errechnet.

[5] Als Mittelwerte werden arithmetische Mittel ausgewiesen.

Anzahl verrechneter Antworten

"n =" Neben der Bezeichnung des Balkens ist auch das jeweilige n (Anzahl der verrechneten Antworten) vermerkt: z.B. "n dieser Schule = 45", d.h. es haben bei der bezeichneten Frage 45 Absolventinnen und Absolventen geantwortet. Bei den meisten (Teil-)Fragen konnte auch "keine Antwort" angekreuzt werden. Diese Antworten werden nicht dargestellt und gehen nicht ins n ein. "n = k.A." erscheint immer, wenn die Fallzahl zum Auswerten zu gering war (weniger als acht Fälle).

Mit "*" gekennzeichnete Werte weisen auf eine geringe Fallzahl ($n < 30$) hin, so dass hier eine Aussage nur tendenziell möglich ist.

Die Bedeutsamkeit der Abweichung vom Mittelwert der Vergleichsgruppen

+ + +
– – –
+ + +
– – –

Bedeutung von neben den Balken ausgegebenen + und – Zeichen:
Mittelwert der eigenen Schule ist bedeutsam höher respektive niedriger als der Mittelwert der Vergleichsgruppe. Dabei stehen hellblaue Symbole für den Vergleich mit der Gruppe "alle Schulen des Schultyps" (hellblauer Balken), dunkelblaue Symbole stehen für den Vergleich mit den Schulen des Kantons (dunkelblauer Balken). Ein **+** (oder **–**) steht für eine "schwach bedeutsame" Abweichung, **+ +** (**– –**) für "mittel bedeutsam" und **+ + +** (**– – –**) für "stark bedeutsam".

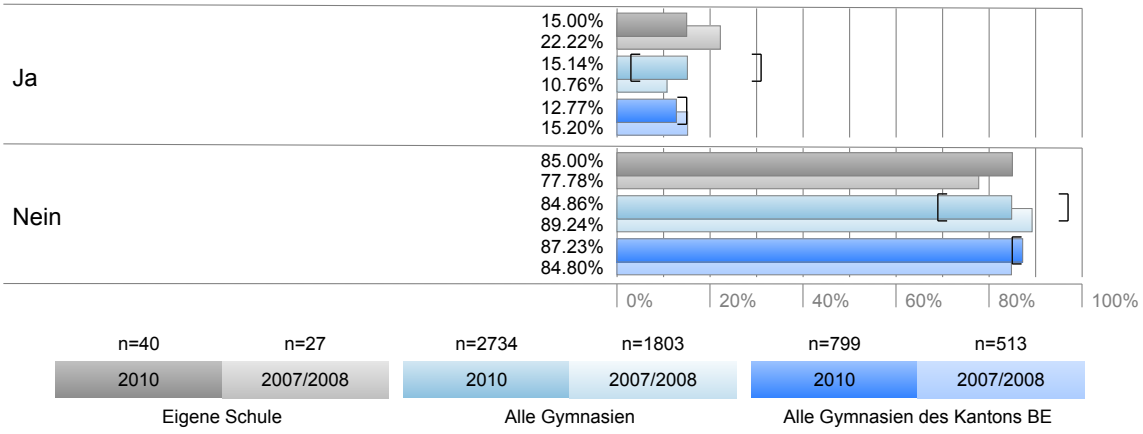
Tipp: Welche genauen statistischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit eine Abweichung bedeutsam ist, wird im Anhang erklärt.

Bei Fragen, die nicht auf eine Bewertung gerichtet sind, sondern Verteilungen darstellen (Kapitel 2.3 und 2.4), erhalten Sie Grafiken der folgenden Art:

Frage 4

Haben Sie seit dem Abschluss des Gymnasiums eine auf längere Frist geplante Tätigkeit abgebrochen, eine Ausbildung aufgegeben (z.B. Studienfach gewechselt)?

Ausbildungen / Tätigkeiten, die von Beginn an als Zwischenphase / Überbrückung geplant waren, gehören nicht dazu und sind demzufolge nicht zu berücksichtigen.



Auch hier erhalten Sie je einen Balken für Ihre eigene Schule, für alle Schulen Ihres Schultyps sowie für alle Schulen des eigenen Schultyps Ihres Kantons, sofern mindestens fünf Schulen Ihres Schultyps im Kanton teilgenommen haben. Daneben wird der Längsschnittvergleich für diejenigen Schulen dargestellt, die in 2007 bzw. 2008 schon einmal teilgenommen haben. Sofern sich die Fragestellungen beim diesjährigen Lauf stark von denen im Durchgang 2007/2008 unterscheiden, wird kein Längsschnitt dargestellt.

Abgebildet sind jeweils die Prozentanteile der Antworten, die auf die einzelnen Antwortkategorien entfallen. Die Zahl der verrechneten Antworten ist unterhalb der Grafik angegeben.

1.2 Datennutzung / Datenschutz

Das IVM und datahouse AG haben sich verpflichtet, den Datenschutz einzuhalten. Insbesondere werden keine Daten, welche auf bestimmte Schulen oder Personen zurückzuführen sind, durch uns veröffentlicht. Die Datenbank, welche die Daten aufnimmt und aus welcher die Auswertungen generiert werden, enthält jeweils einen Code für jeden Befragten, welcher mit der Klasse und einem Merkmal zum Cluster (z.B. Schwerpunktfach oder BMS-Art) belegt ist. Die Namen und Adressen der Befragten sind in dieser Datenbank nicht hinterlegt.

Jede Schule erhält die eigenen Werte. Für die Vergleichsgruppen “alle Schulen dieses Schultyps” und “alle Schulen des Kantons” (erst ab fünf Schulen im Kanton möglich) erhält sie jeweils Durchschnitte aus allen Schulen der Gruppe. Einzelwerte anderer Schulen sind für sie nicht sichtbar.

Die Bildungsdepartemente und -ämter erhalten neben den Schulen (jeweils auf den eigenen Kanton begrenzt) ebenfalls Zugang zum Berichtswesen. Die Weitergabe von Daten (z.B. SPSS-Dateien) an die Schulämter erfolgt nur gegen Unterzeichnung einer Datenschutzerklärung.

Die Veröffentlichung von Befragungsergebnissen durch einzelne Schulen ist durch das kantonale Amt zu autorisieren und darf ohne dessen Zustimmung nicht erfolgen!

Aus Datenschutzgründen werden Aussagen, die auf weniger als acht Antworten beruhen, nicht ausgewiesen. Dies wird durch “n = k.A.” (keine Angabe) markiert.

2 Basisbericht: Auswertungsteil pro Schule

2.1 Datengrundlage

Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erhalten, haben wir verschiedene Massnahmen ergriffen:

1. Die Adressen, die uns die Schulen zur Verfügung gestellt haben, wurden vor der ersten Kontaktaufnahme zu den Absolventinnen und Absolventen mit Hilfe eines Adressenservice der Post auf ihre Aktualität überprüft. Die so gefundenen neuen Adressen wurden in die Datenbank integriert. Diese Massnahme diente dazu, die Zahl der unzustellbaren Rückläufe so weit wie möglich zu reduzieren.
2. Um zu verhindern, dass die ehemaligen Schülerinnen und Schüler die Bitte um Teilnahme an der Befragung ignorieren, weil die Aufforderung dazu von einer ihnen unbekannten Institution stammt, haben wir einen Briefgenerator zur Verfügung gestellt. Im Briefgenerator wurden Vorlagen für die Anschreiben an die Absolventinnen und Absolventen (Erstanschreiben und Mahnbrief) hinterlegt. Die Schulen konnten hierauf über das Internet zugreifen und die Briefe nach ihren Bedürfnissen anpassen (z.B. durch Einfügen des Schullogos oder der elektronischen Unterschrift des Rektors). In verschiedenen Kantonen erfolgte die Briefbearbeitung durch die jeweiligen Mittelschulämter. Zudem bestand die Möglichkeit, dass die Schulen oder die kantonalen Ämter ihre Couverts für den Versand zur Verfügung stellen, damit die Empfänger bereits anhand der Couverts feststellen können, auf wessen Initiative die Kontaktaufnahme erfolgte.
3. Eine weitere Massnahme zur Steigerung des Rücklaufs bestand darin, dass wir im Laufe der Feldphase alle diejenigen Absolventinnen und Absolventen erneut angeschrieben haben, die sich bis dahin nicht an der Befragung beteiligt hatten. In diesem zweiten Anschreiben wurde nochmals darauf hingewiesen, wie wichtig uns die Teilnahme jedes Einzelnen ist.
4. Schliesslich wurden die ehemaligen Schülerinnen und Schüler in beiden Briefen informiert, dass unter allen Teilnehmenden Reisegutscheine von RailAway im Gesamtwert von 3000 CHF verlost werden. Um ein Incentive zu wählen, das für die Zielgruppe attraktiv erscheint, haben wir im Vorfeld Studierende der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften befragt, was aus ihrer Sicht ein geeigneter Anreiz für die Teilnahme wäre. Die Reisegutscheine stiessen bei dieser Vorabklärung auf besonders grossen Zuspruch.

Folgende Rücklaufquoten haben sich daraus ergeben:

	Anzahl angeschriebene AbsolventInnen (inklusive AbsolventInnen, die postalisch nicht erreicht werden konnten)	**eingeloggt, aber nicht beendet**	**in %**	**teilgenommen und beendet**	**in %**
BFS	3655	25	0.68	696	19.04
BMS	2168	30	1.38	761	35.10
FMS	1601	18	1.12	583	36.41
Gymnasien	6314	67	1.06	3198	50.65
Eigene Schule	81	1	1.23	43	53.09

Aus der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, welche Kantone mit welchen Schultypen teilgenommen haben:

	Schulen	**BFS**	**BMS**	**FMS**	**Gymnasien**
AG	2			1	2
BE	37	3	17	6	17
BL	4			3	4
BS	5		1		5
FR	5		2	2	4
GR	2	1		1	1
LU	9	1	1		8
NW	2	1	1		1
OW	3				3
SG	4		1	2	4
SO	5	7	4	2	2
UR	2	1	1	1	1
VS	1				1

						Schulteile
Summe	**81**	**14**	**28**	**18**	**53**	**113**

2.2 Übersicht bedeutsamer Abweichungen

Diese Tabelle zeigt Ihnen auf, bei wie vielen Indikatoren pro Kategorie Sie bedeutsam höhere bzw. bedeutsam niedrigere Rückmeldungen erhalten haben als die anderen Schulen Ihres Schultyps. Der Vergleich wird sowohl in Bezug auf die Vergleichsgruppe “alle Schulen” als auch, falls mindestens fünf Schulen Ihres Schultyps in Ihrem Kanton teilgenommen haben, in Bezug auf “alle Schulen des eigenen Kantons” berechnet. Zum Begriff “Bedeutsamkeit” können Sie im Anhang lesen, welche Kriterien erfüllt sein müssen.

Vergleich eigene Schule mit allen Schulen desselben Typs:

		Anzahl Items			
Kategorie	**Unterkategorie**	**total**	**bedeutsam negativ**	**keine Abweichung**	**bedeutsam positiv**
Zufriedenheit					
	6) Zufriedenheit insgesamt	1	0	1	0
	7) Vorbereitung	3	0	3	0
	8a) Beratungssituation	1	0	1	0
	9) Bereicherung durch Bildung	1	0	1	0
Fachliche Kompetenzen					
	10) Schwerpunktfächer	11	1	10	0
	10) Ergänzungsfächer	12	0	11	1
	10) Andere Fächer	17	1	11	5
Überfachliche Kompetenzen					
	12) Persönliche Kompetenzen	8	0	8	0
	14) Soziale Kompetenzen	5	0	5	0
	16) Methodenkompetenzen	9	0	8	1
	18) Politische Bildung	2	0	0	2

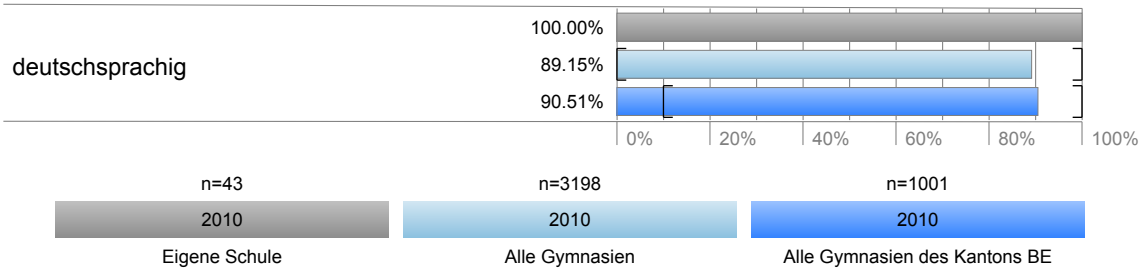
In diese Bewertung gehen bei den fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen nur die Bewertungen zum Ausbildungsstand ein, die Angaben zur Beurteilung der Wichtigkeiten werden aus konzeptionell-inhaltlichen Gründen hier nicht dargestellt. Der Ausbildungsstand ist retrospektiv aussagekräftig in Bezug auf den Schulerfolg, Aussagen zur Wichtigkeit von Kompetenzen im Ausbildungs- und Berufsalltag dienen hingegen der prospektiven Schau und der zukünftigen Ausrichtung. Hierauf hat die Schule wenig Einfluss.

Vergleich eigene Schule mit allen Schulen desselben Typs im Kanton:

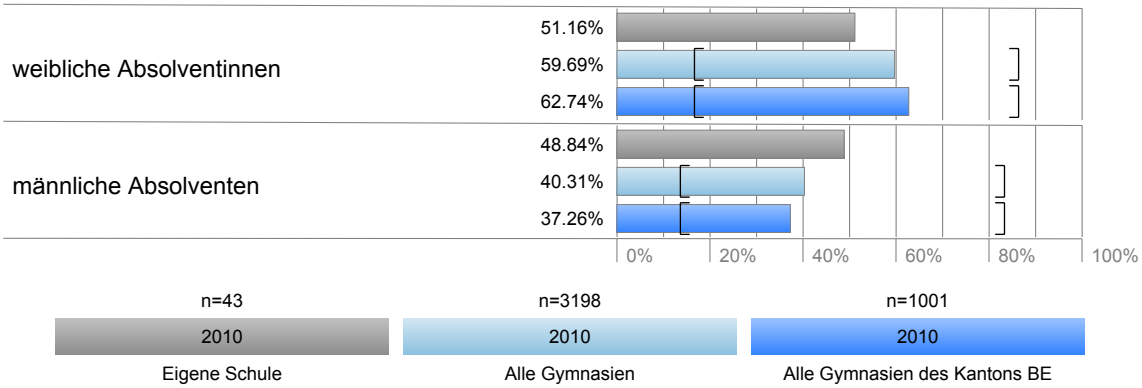
		Anzahl Items			
Kategorie	**Unterkategorie**	**total**	**bedeutsam negativ**	**keine Abweichung**	**bedeutsam positiv**
Zufriedenheit					
	6) Zufriedenheit insgesamt	1	0	1	0
	7) Vorbereitung	3	0	3	0
	8a) Beratungssituation	1	0	1	0
	9) Bereicherung durch Bildung	1	0	1	0
Fachliche Kompetenzen					
	10) Schwerpunktfächer	11	0	11	0
	10) Ergänzungsfächer	12	0	11	1
	10) Andere Fächer	17	0	14	3
Überfachliche Kompetenzen					
	12) Persönliche Kompetenzen	8	0	8	0
	14) Soziale Kompetenzen	5	0	5	0
	16) Methodenkompetenzen	9	0	9	0
	18) Politische Bildung	2	0	2	0

2.3 Verteilung der Absolventinnen und Absolventen über die Untergruppen

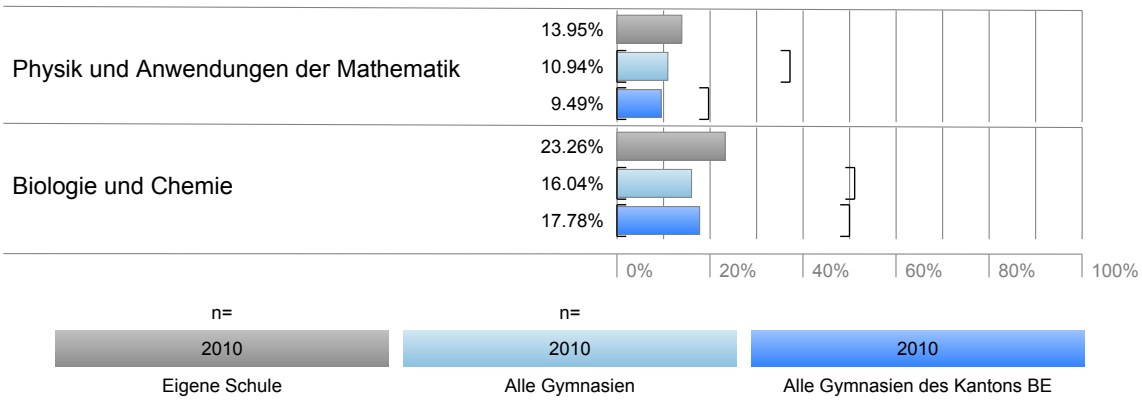
Sprache



Geschlecht

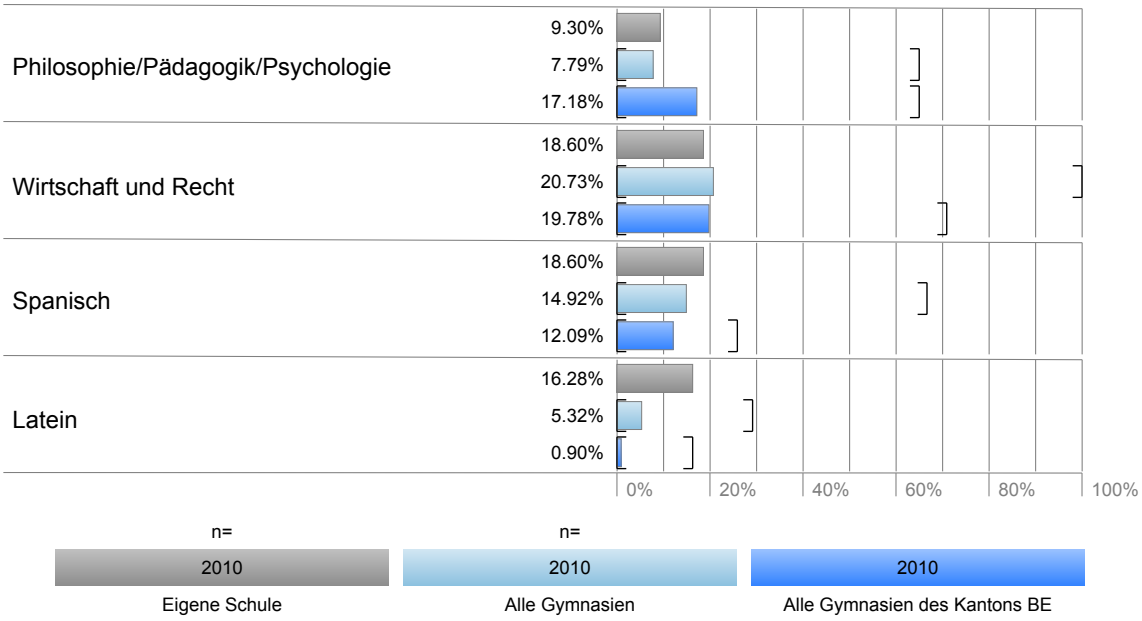


Schwerpunktfächer der eigenen Schule



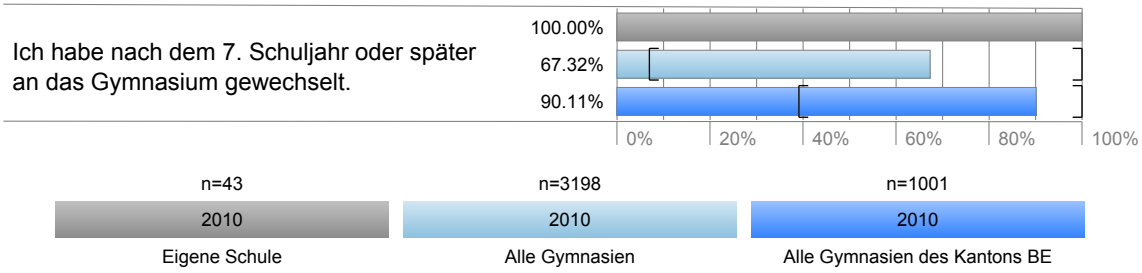
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Fortsetzung Schwerpunktfächer der eigenen Schule)



Frage 0

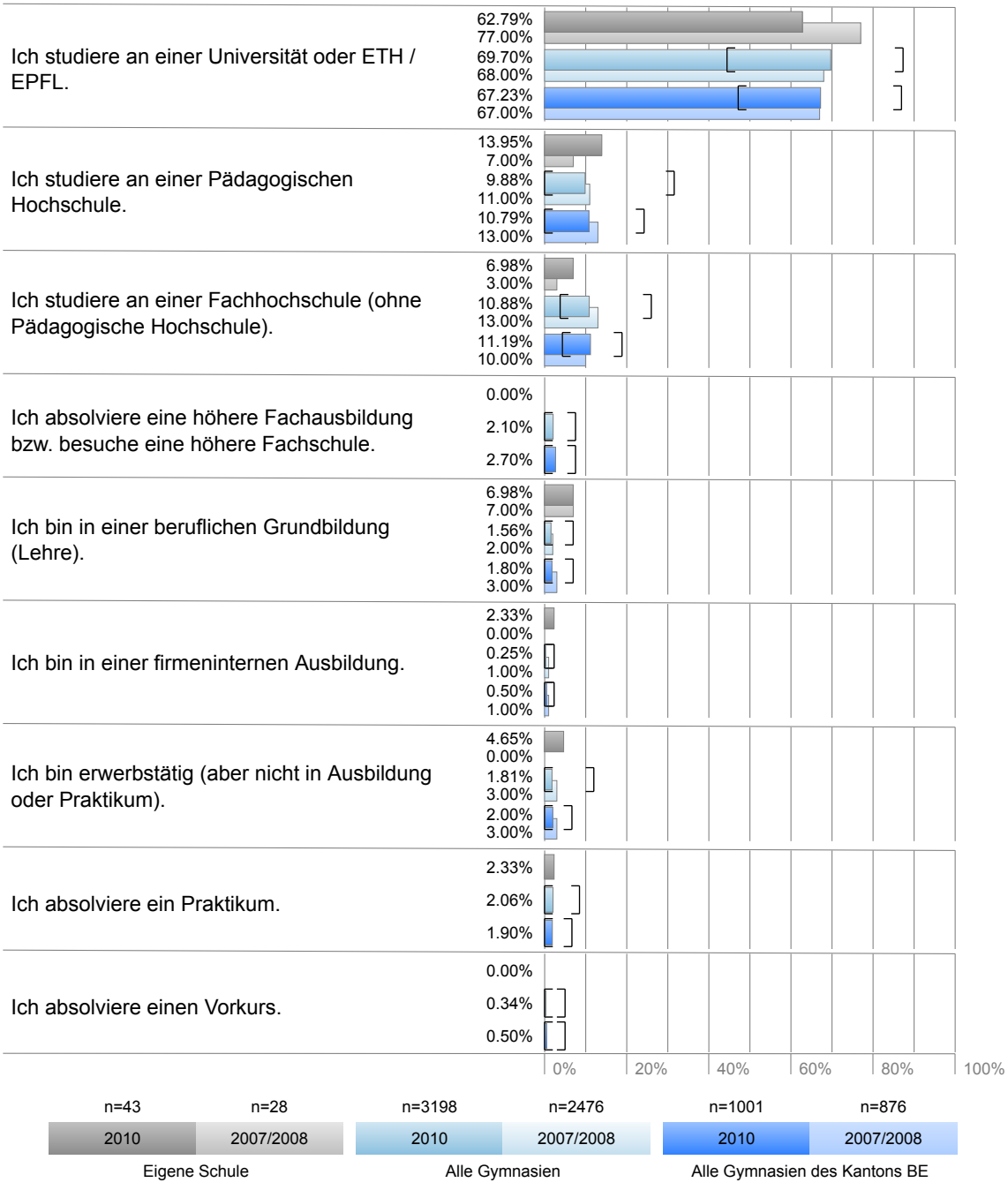
Ab welcher Klasse haben Sie das Gymnasium besucht?



2.4 Werdegang

Frage 1

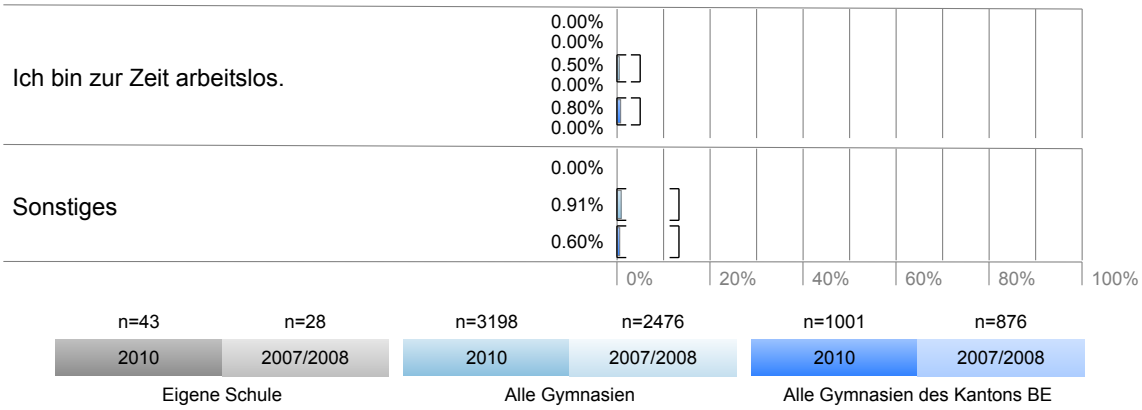
Wie sind Sie zur Zeit hauptsächlich tätig?[6]



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

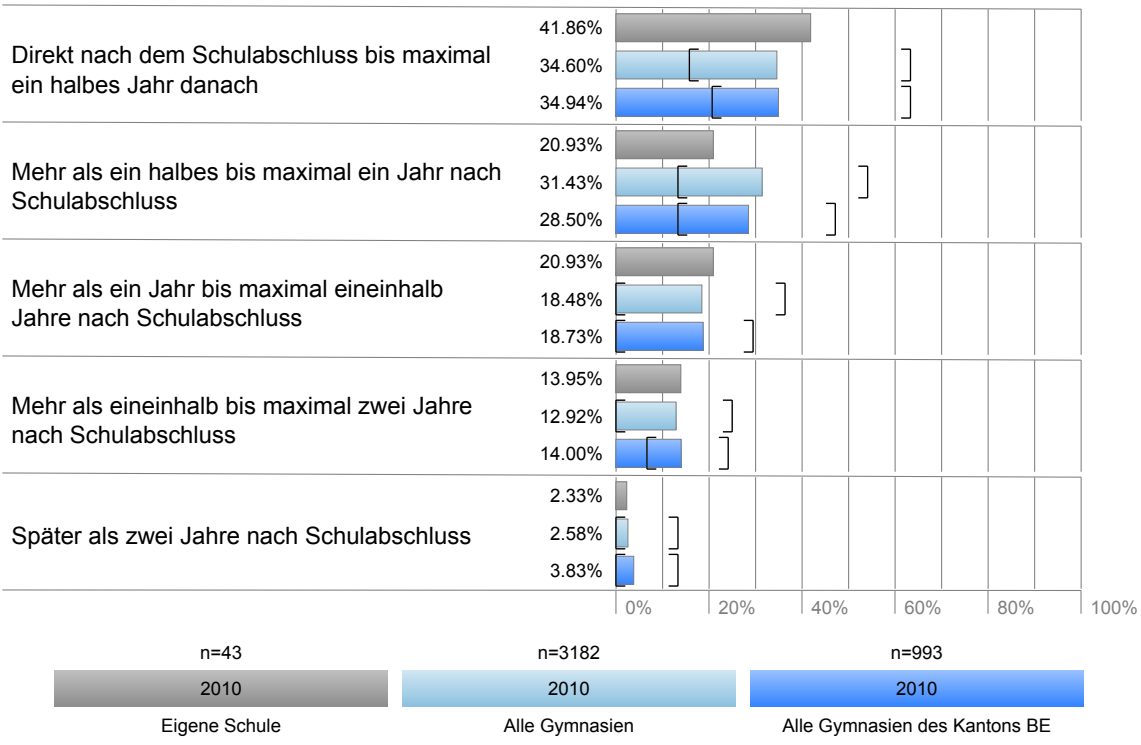
[6]Kein Längsschnittvergleich, wenn die Antwortkategorien stark verändert wurden.

(Fortsetzung Frage 1)



Frage 2

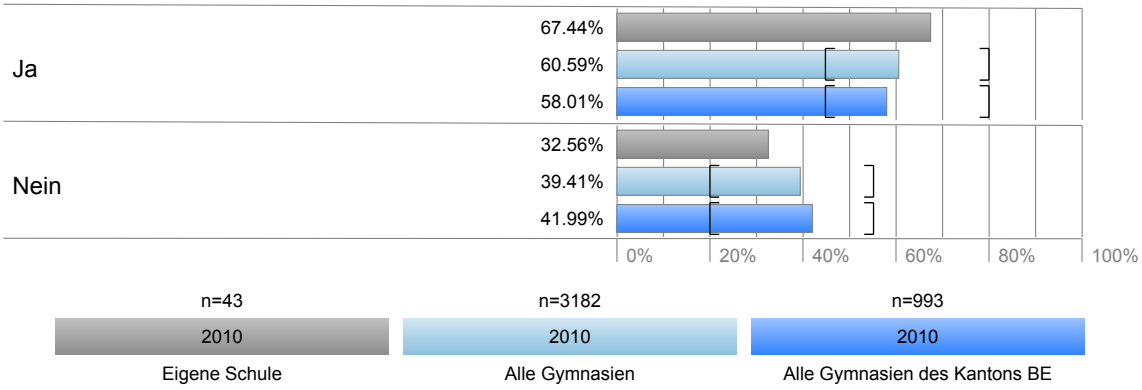
Wann haben Sie die momentane Ausbildung / Tätigkeit begonnen?[7]



[7] Kein Längsschnittvergleich, da die Antwortkategorien stark verändert wurden.

Frage 3

Haben Sie zum erstmöglichen Zeitpunkt nach der Matura eine auf längere Frist geplante Ausbildung / Tätigkeit begonnen (unabhängig davon, ob Sie die Ausbildung / Tätigkeit heute noch fortführen bzw. ausüben)?[8]

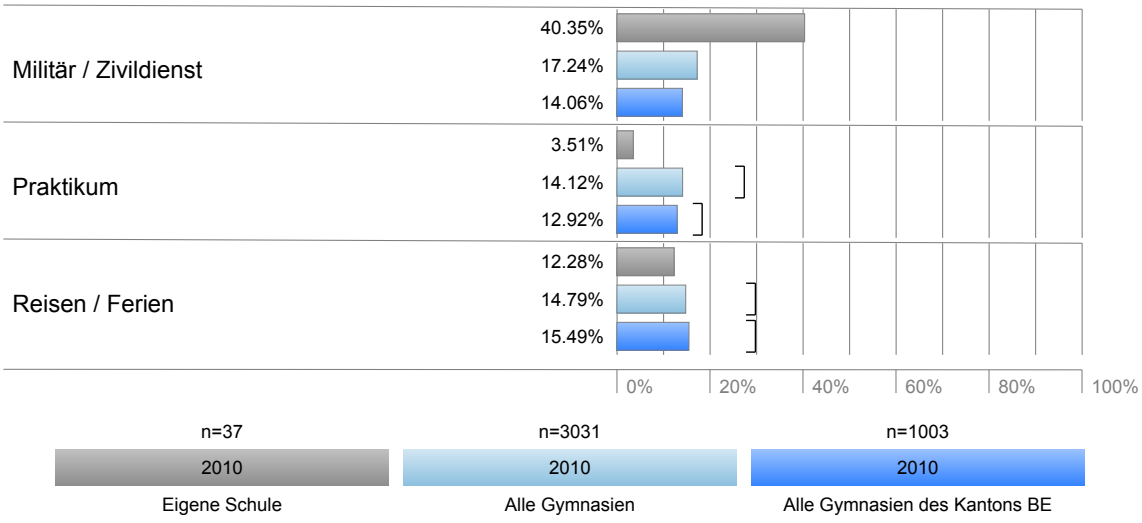


Von denjenigen, die angegeben haben, dass es eine Zwischenphase gab, wurde berechnet, wie viel Zeit gesamthaft für die Zwischenphase aufgewendet wurde. Die Grafik zeigt, auf welche Kategorien sich das Total an verbrachter Zeit prozentual verteilt. Das bedeutet, die verschiedenen Tätigkeiten sind gewichtet mit der jeweils dort verbrachten Zeitdauer.[9]

Frage 3a

Was haben Sie zwischen Matura und dem Beginn einer auf längere Frist geplanten Ausbildung / Tätigkeit gemacht und wie lange dauerte die Zwischentätigkeit?[10]

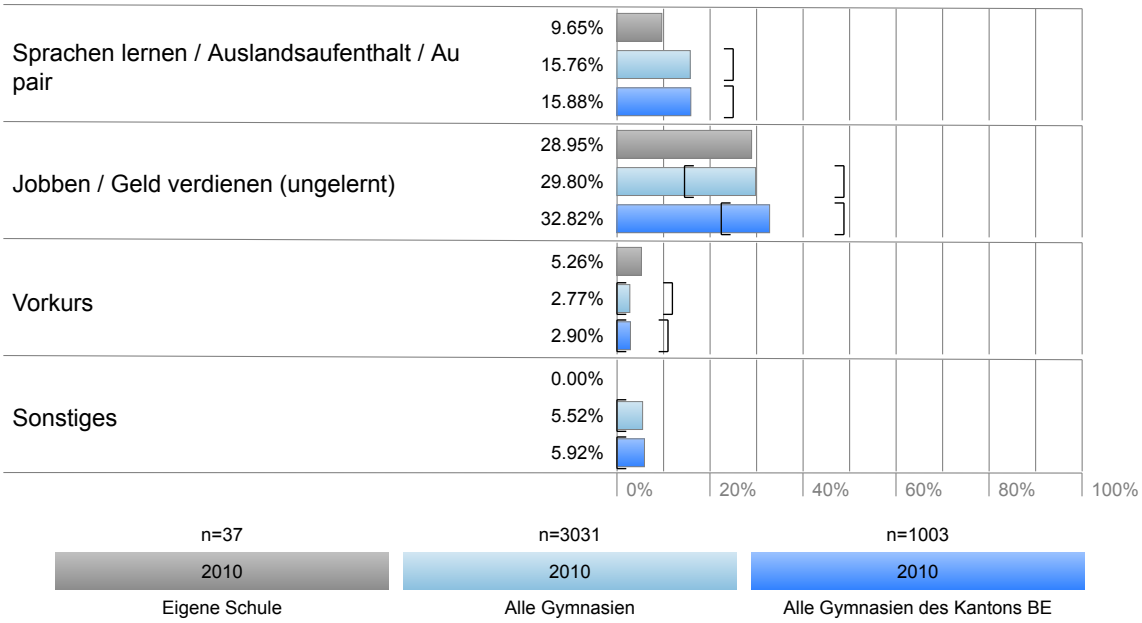
(Mehrfachnennungen möglich)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

[8] Kein Längsschnittvergleich, da Fragestellung verändert wurde.
[9] Jede Möglichkeit wurde mit der dort verbrachten Zeit bewertet, die Gesamtzeit wurde dann kumuliert, 100% ist also die gesamte kumulierte Dauer, welche in Zwischenphasenoptionen verbracht wurde. Ausgewiesen dann in Anteilen jeder Möglichkeit an 100%.
[10] Kein Längsschnittvergleich, da Fragestellung verändert wurde.

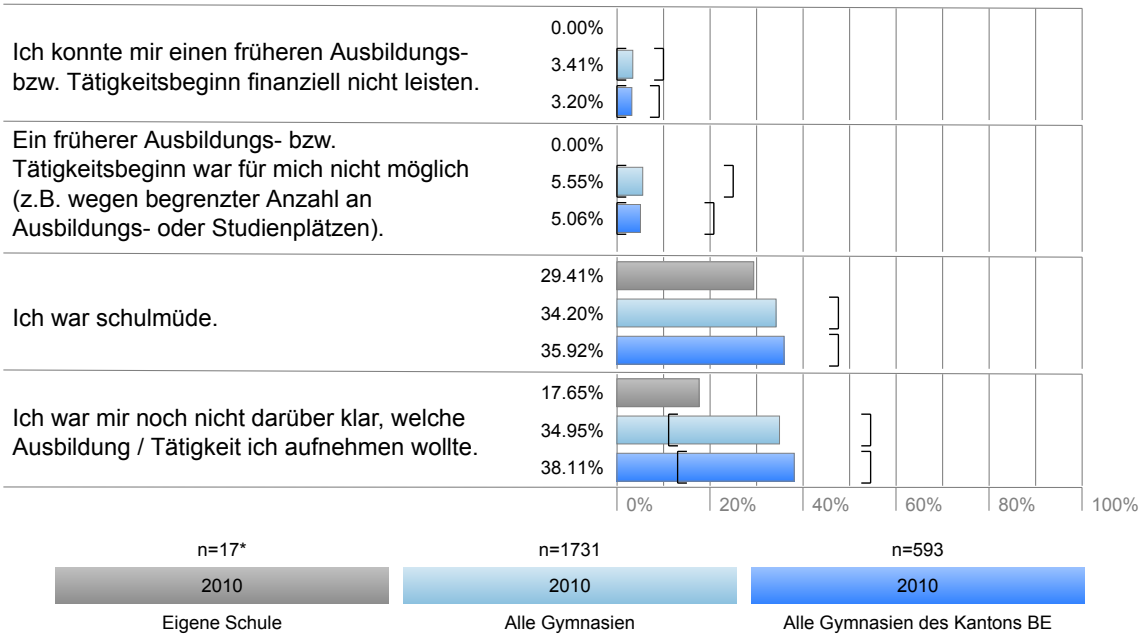
(Fortsetzung Frage 3a)



Frage 3b

War eins bzw. waren mehrere der folgenden Motive für Sie ausschlaggebend für eine Zwischenphase?[11]

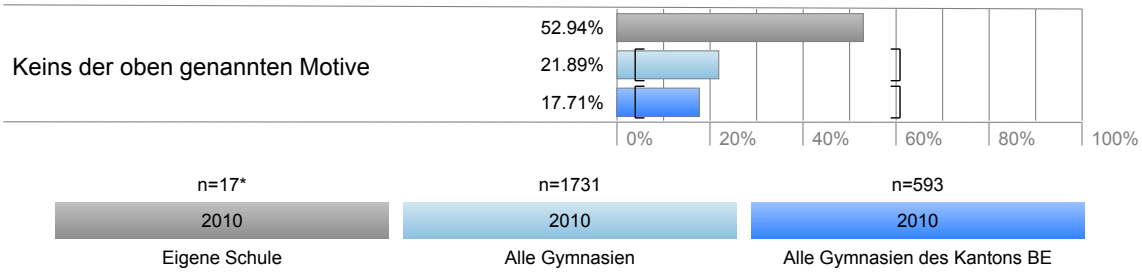
(Mehrfachnennungen möglich)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

[11] Neue Frage, daher kein Längsschnittvergleich möglich.

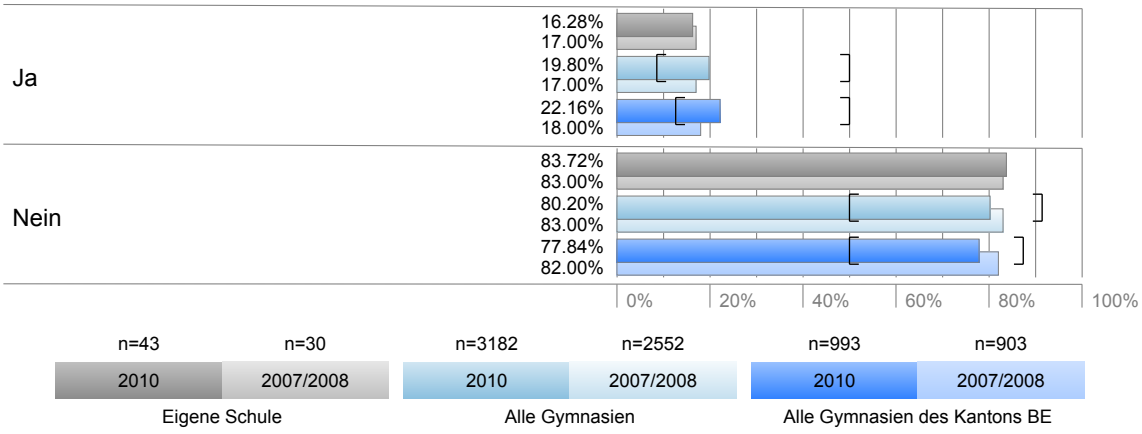
(Fortsetzung Frage 3b)



Frage 4

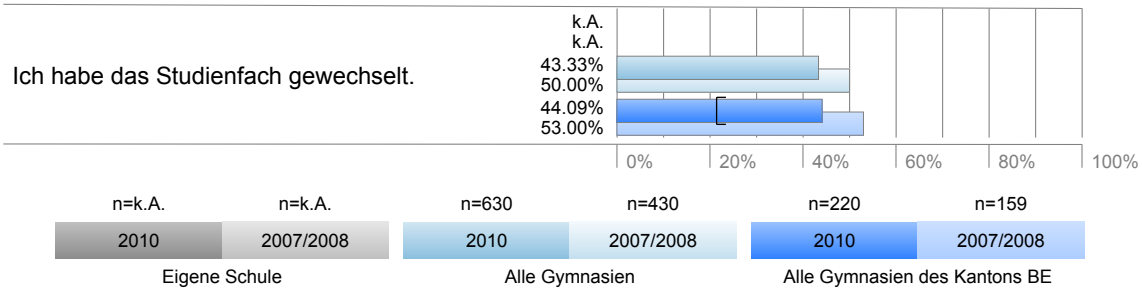
Haben Sie seit dem Abschluss des Gymnasiums eine auf längere Frist geplante Tätigkeit abgebrochen, eine Ausbildung aufgegeben (z.B. Studienfach gewechselt)?

Ausbildungen / Tätigkeiten, die von Beginn an als Zwischenphase / Überbrückung geplant waren, gehören nicht dazu und sind demzufolge nicht zu berücksichtigen.



Frage 4a

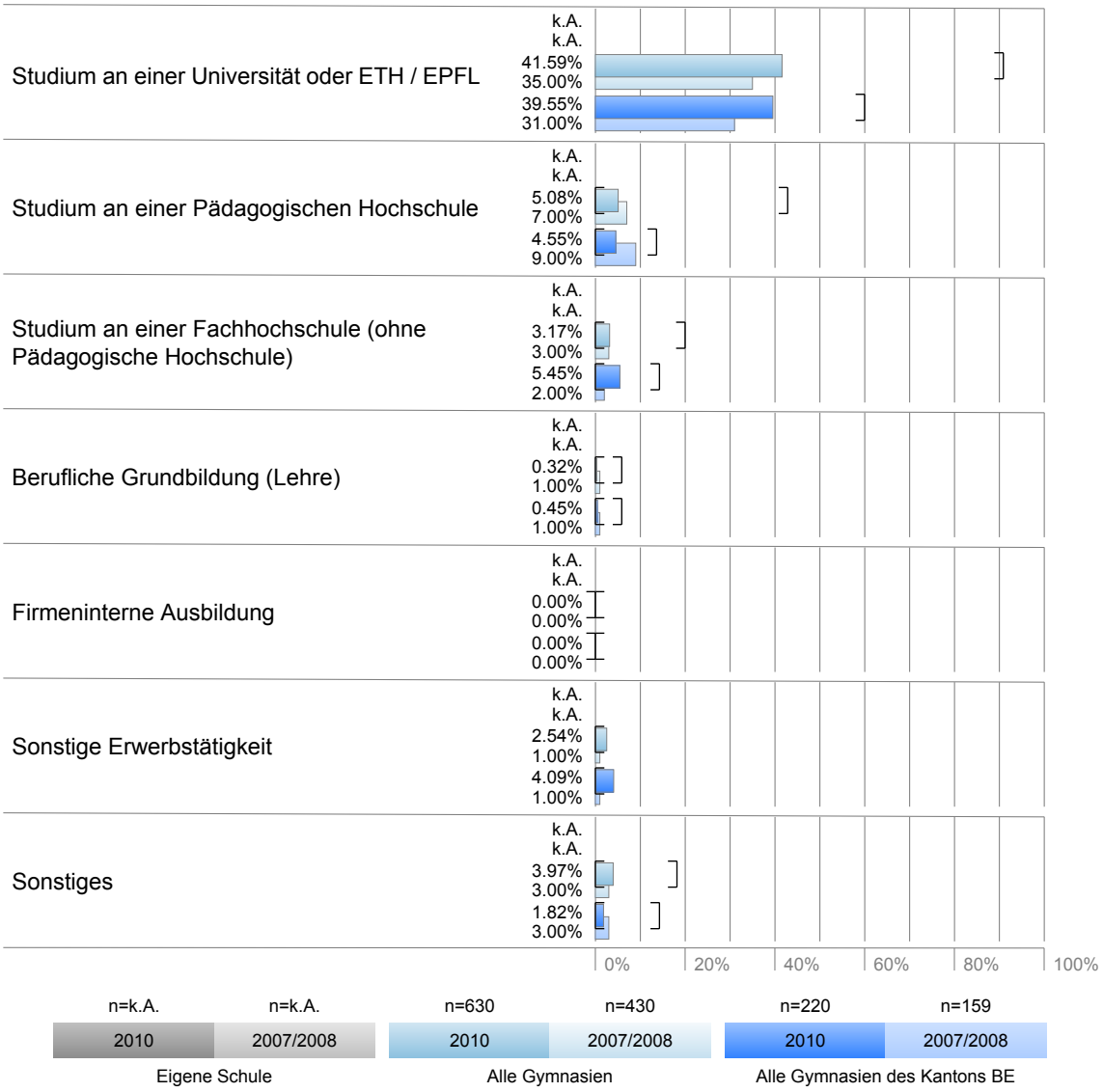
Welche Aussage trifft auf Sie zu?



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Fortsetzung Frage 4a)

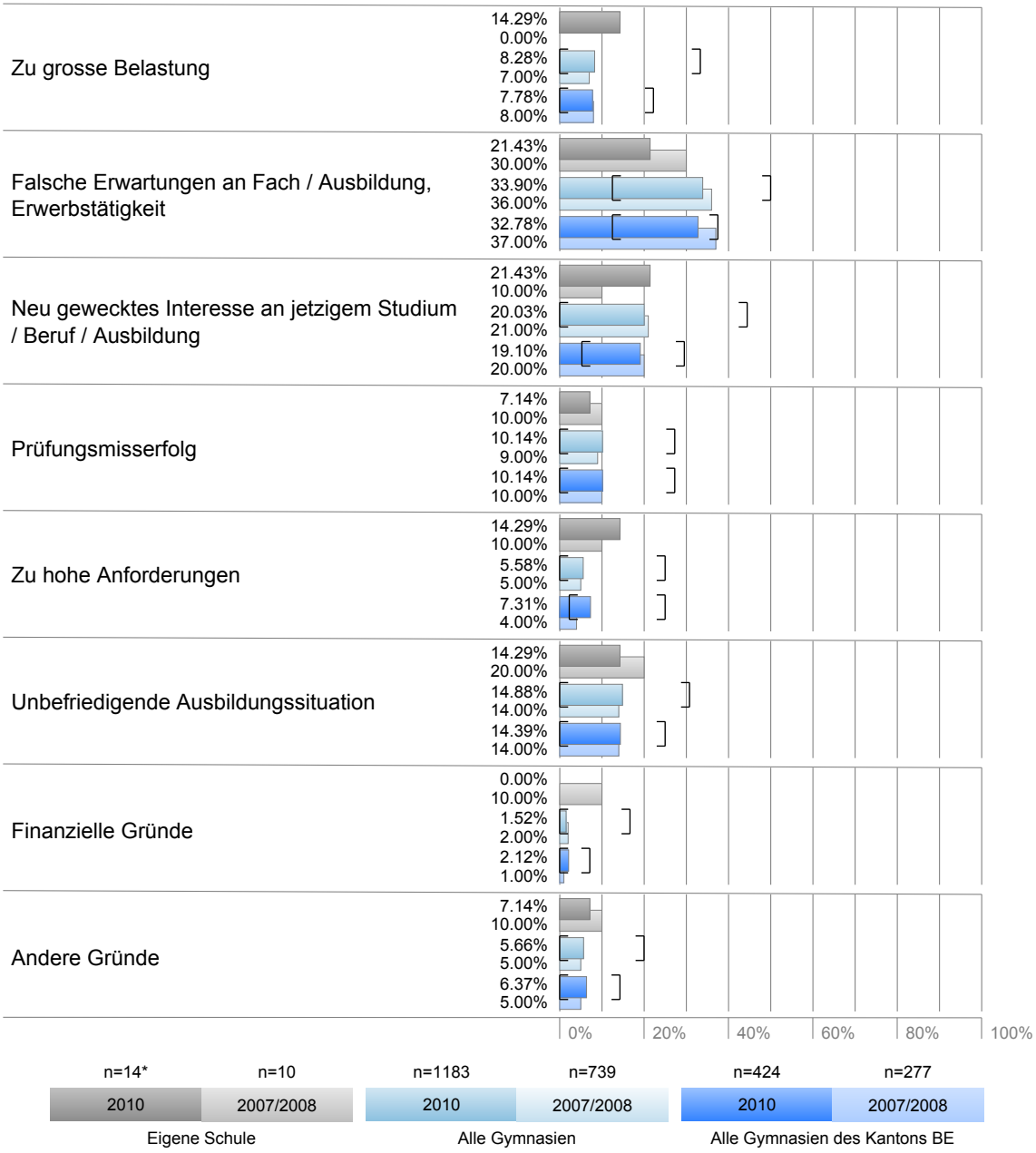
Ich habe mit folgender Ausbildung / Tätigkeit aufgehört:



Frage 4b

Wieso haben Sie die Ausbildung / Tätigkeit abgebrochen bzw. aufgegeben?

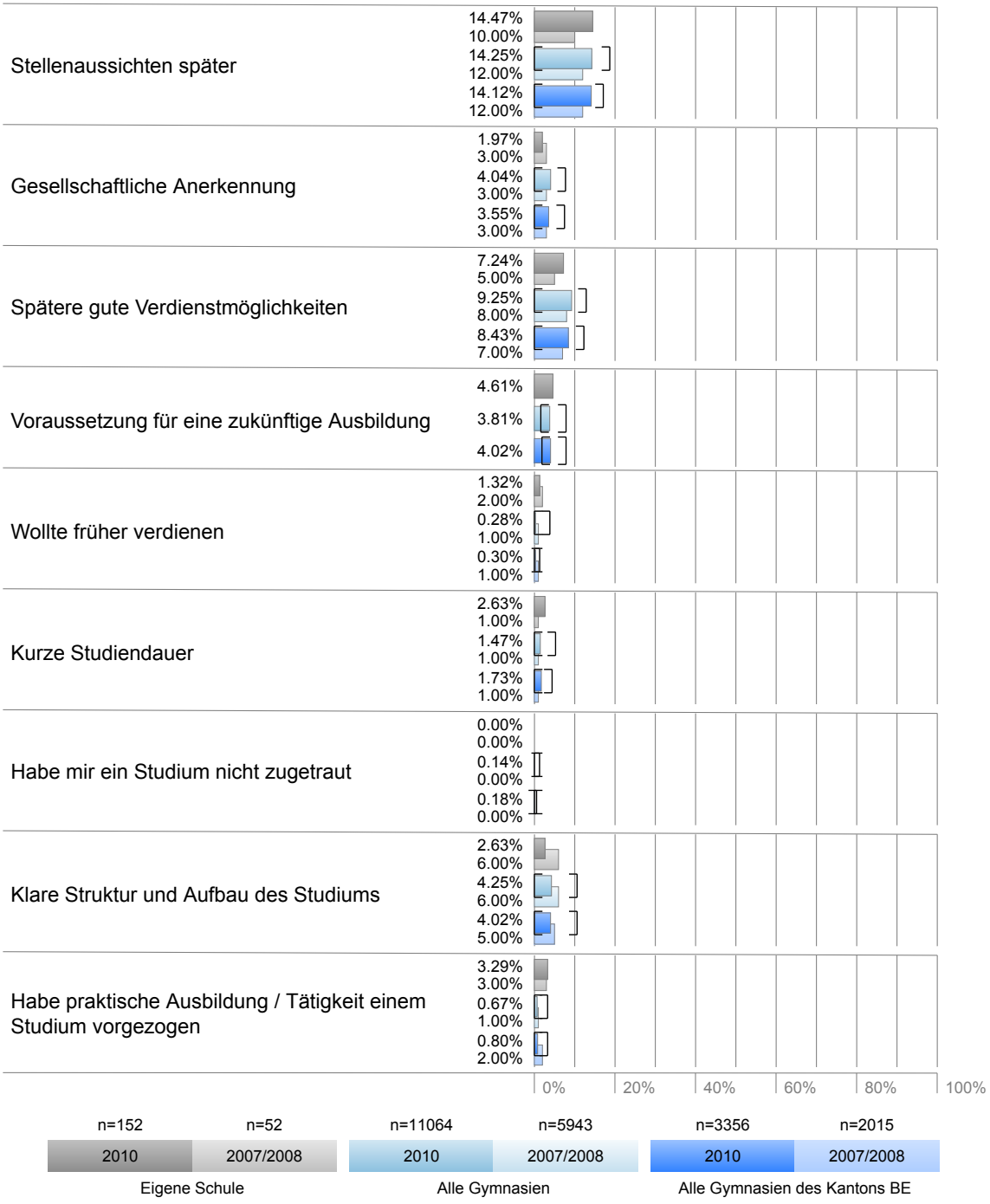
(Mehrfachnennungen möglich)



Frage 5

Wieso haben Sie sich für Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit entschieden?[12]

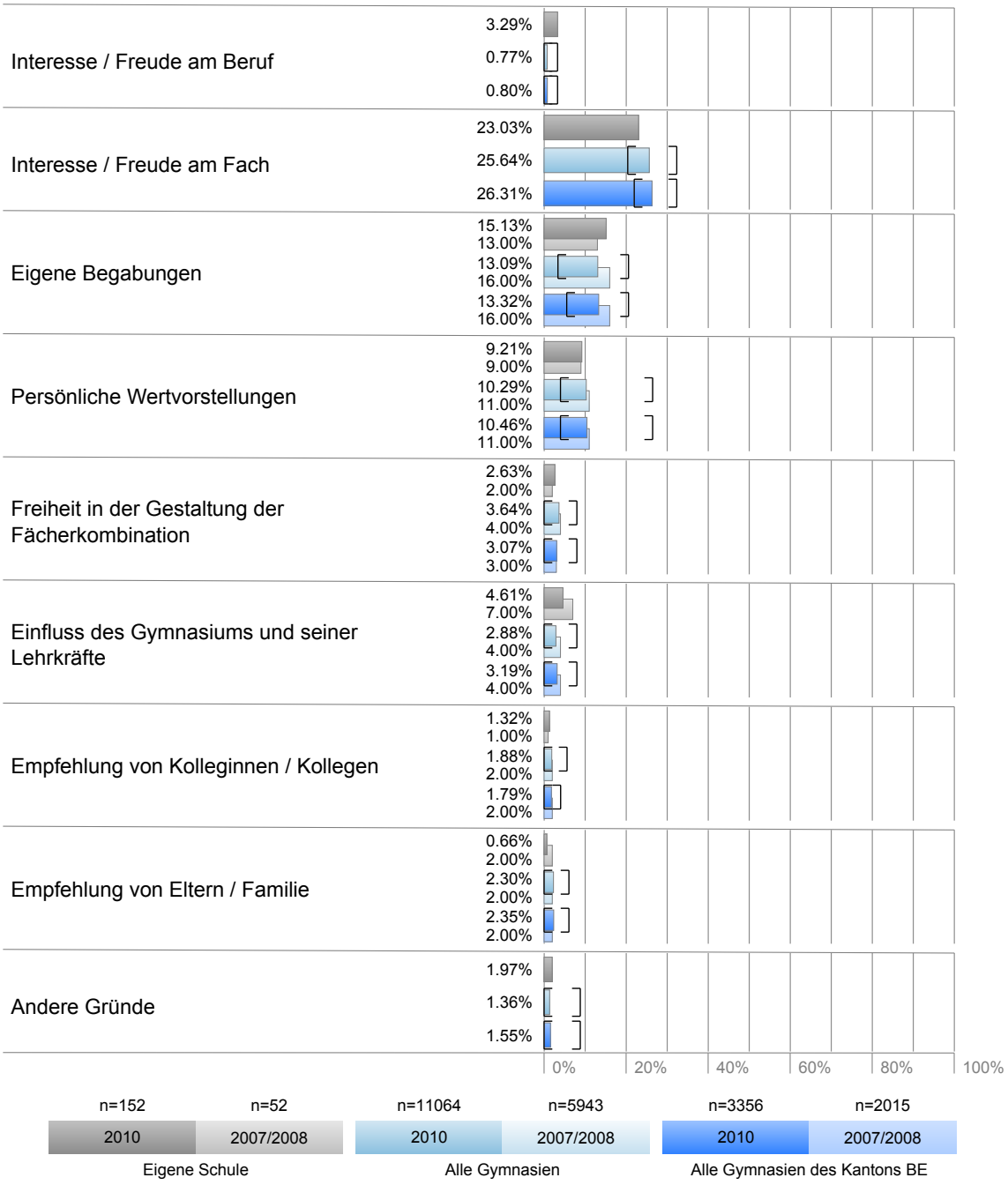
(Mehrfachnennungen möglich)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

[12] Kein Längsschnittvergleich, wenn die Antwortkategorien stark verändert wurden.

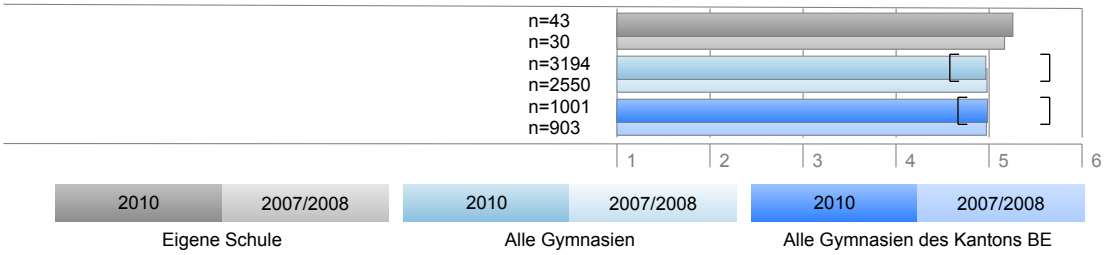
(Fortsetzung Frage 5)



2.5 Zufriedenheit

Frage 6

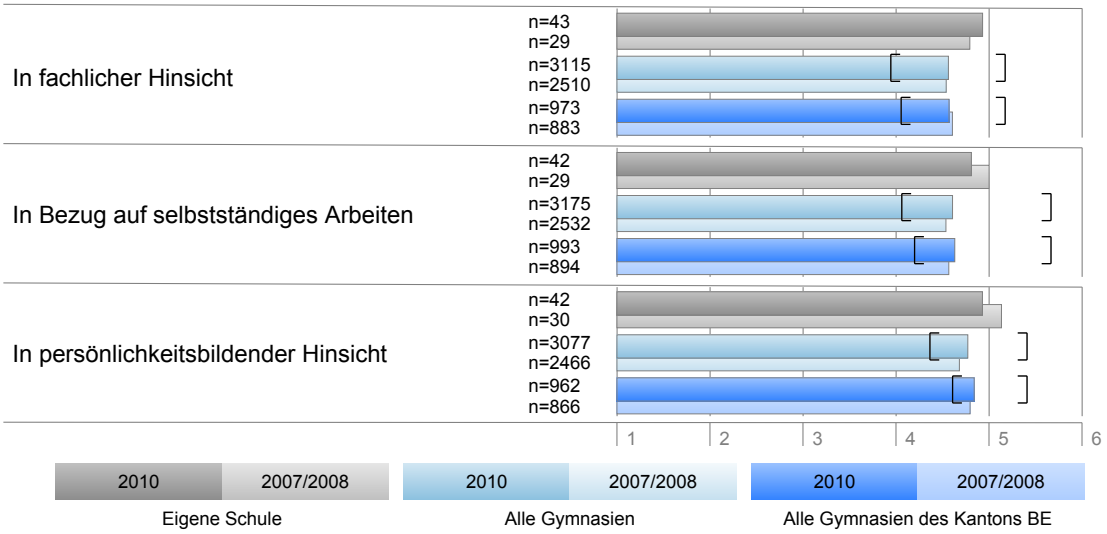
Wie zufrieden sind Sie rückblickend insgesamt mit Ihrer Gymnasialausbildung?



Antwortoptionen: 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

Frage 7

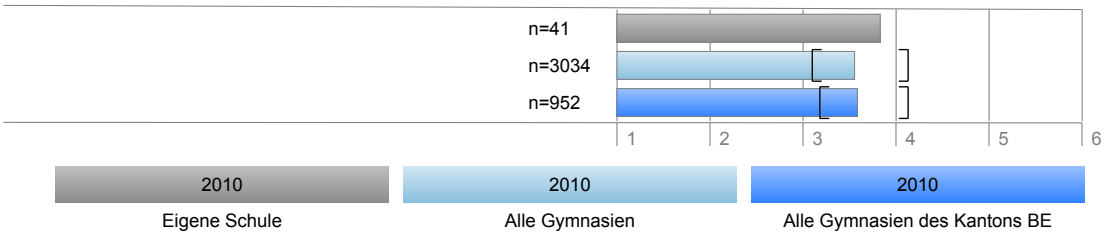
Wie gut hat Sie das Gymnasium auf Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit vorbereitet?



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

Frage 8a

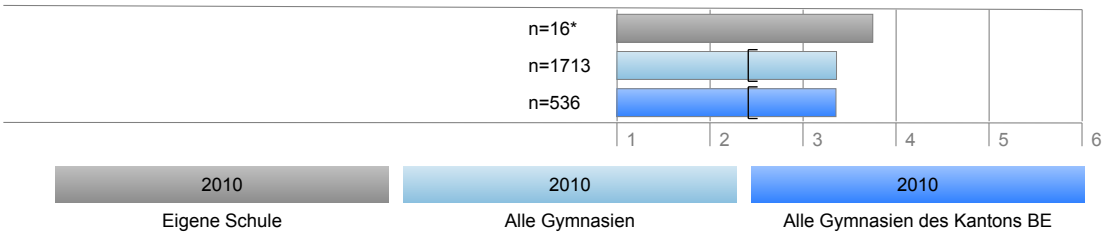
Aus heutiger Sicht hat mich meine Schule gut bei der Studienwahl bzw. Laufbahnplanung unterstützt (z.B. durch schulische Beratung oder durch Verweis auf externe Beratungsstellen).[13]



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Frage 8b

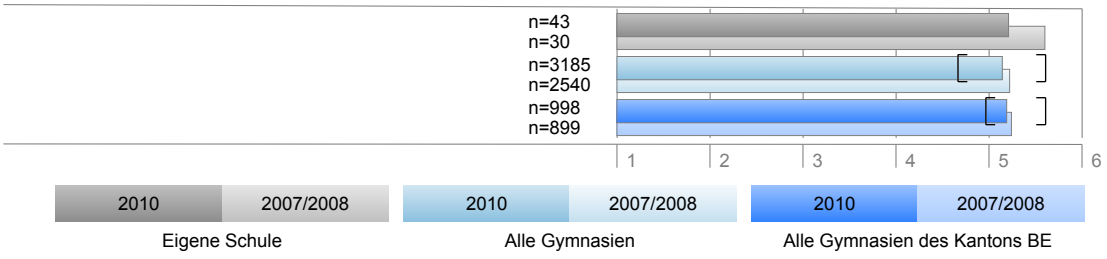
Bitte beantworten Sie die folgende Frage nur, wenn Sie eine schulexterne Studien- bzw. Laufbahnberatung in Anspruch genommen haben: Aus heutiger Sicht war die schulexterne Studien- und Laufbahnberatung für mich sehr hilfreich.[14]



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Frage 9

Aus heutiger Sicht hat die Bildung, welche ich am Gymnasium erhalten habe, mein Leben allgemein bereichert.



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Die Auswertungen zu Ausbildungsstand und Einschätzung der Wichtigkeit in den einzelnen Fächern (Fragen 10 und 11) finden Sie in dem gesonderten Berichtsteil “Fächerbewertungen”.

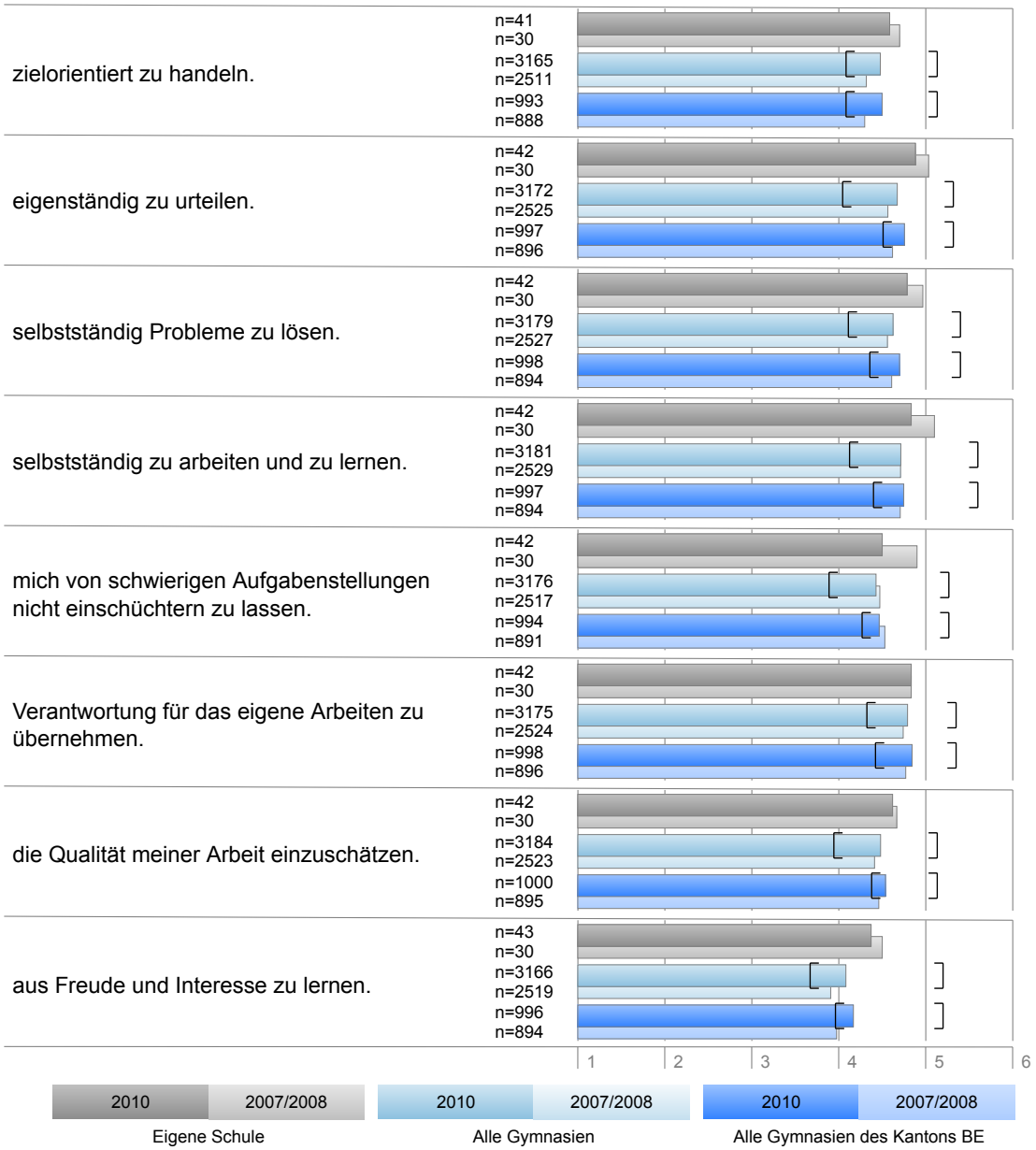
[13] Kein Längsschnittvergleich, da Fragestellung verändert wurde.
[14] Neue Frage, daher kein Längsschnittvergleich möglich.

2.6 Überfachliche Kompetenzen

Frage 12

Persönliche Kompetenzen: Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht Ihren Ausbildungsstand am Ende des Gymnasiums in Bezug auf Ihre persönlichen Kompetenzen?

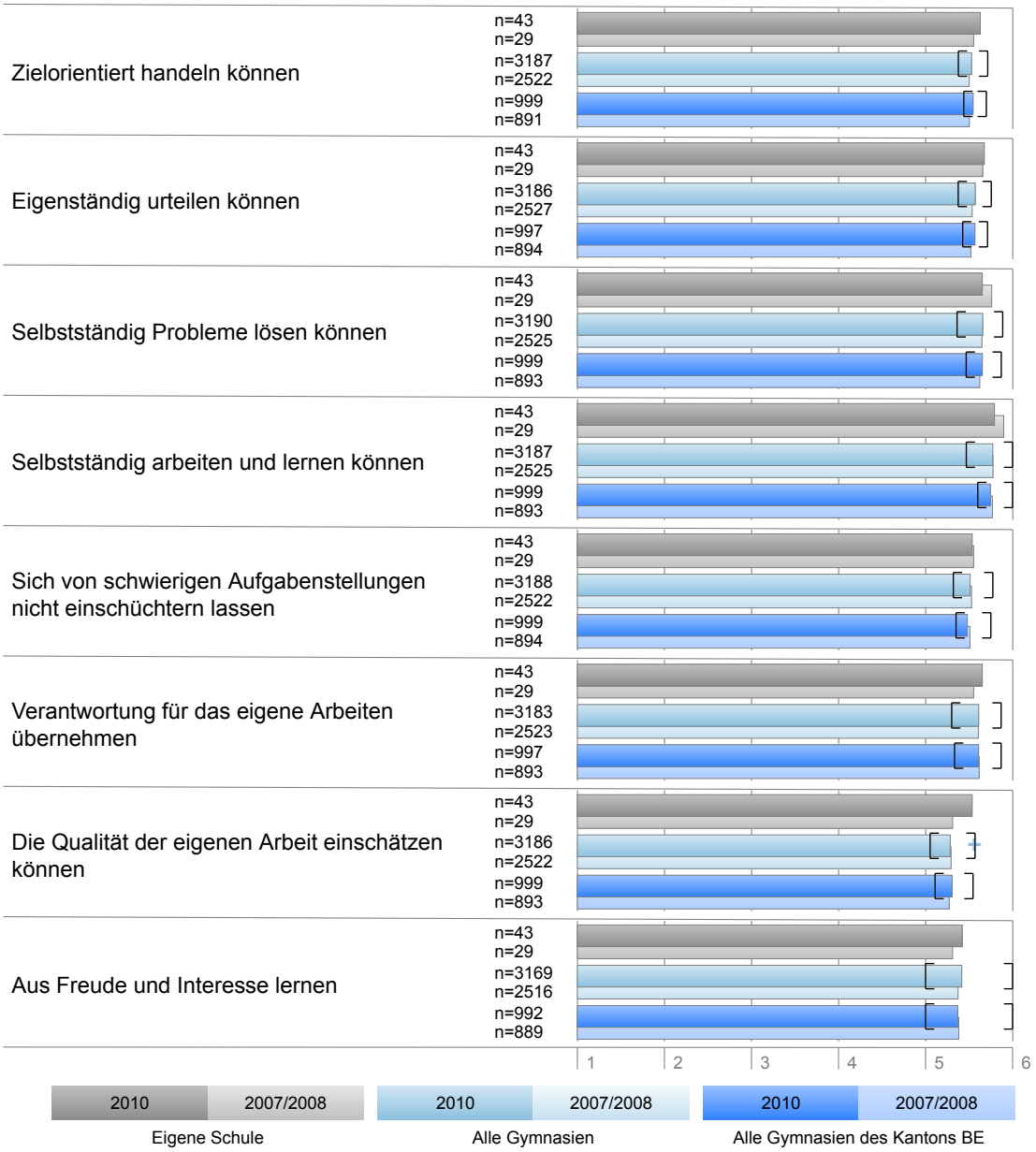
Ich habe im Gymnasium gelernt,. . .



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Frage 13

Wie schätzen Sie die Wichtigkeit dieser Kompetenzen für Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit ein?

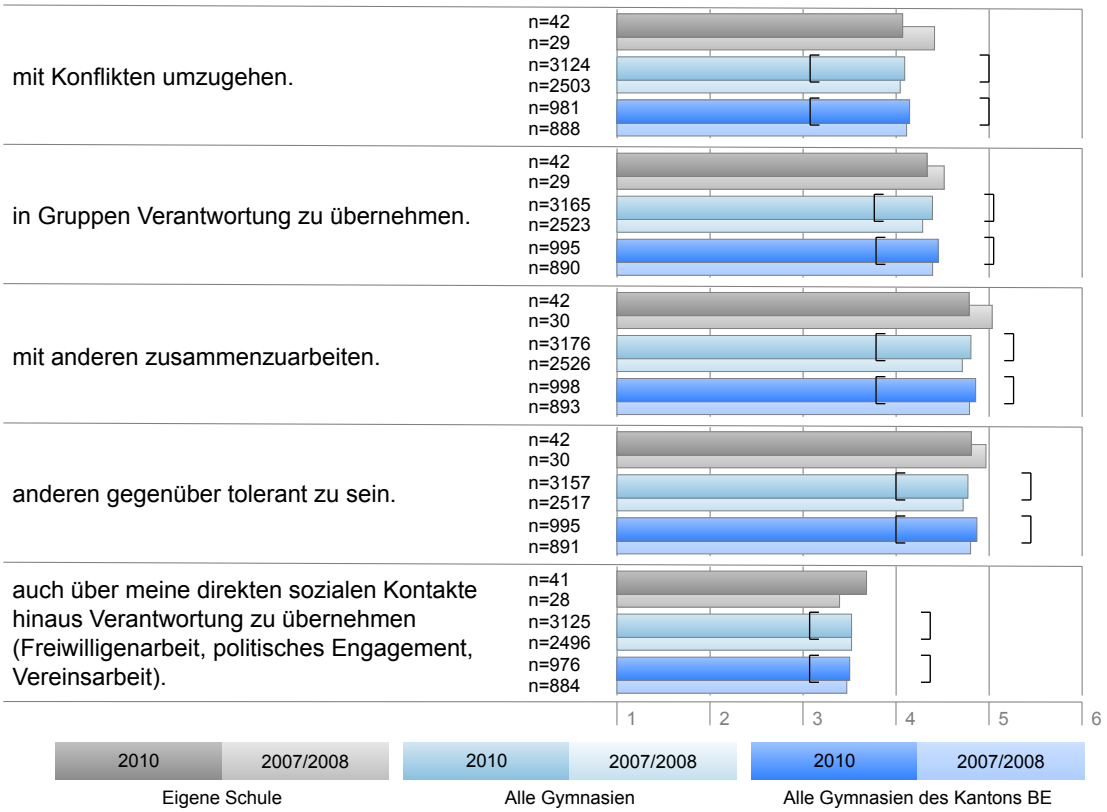


Antwortoptionen: 1 sehr unwichtig bis 6 sehr wichtig

Frage 14

Soziale Kompetenzen: Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht Ihre im Gymnasium erworbenen oder entwickelten sozialen Kompetenzen?

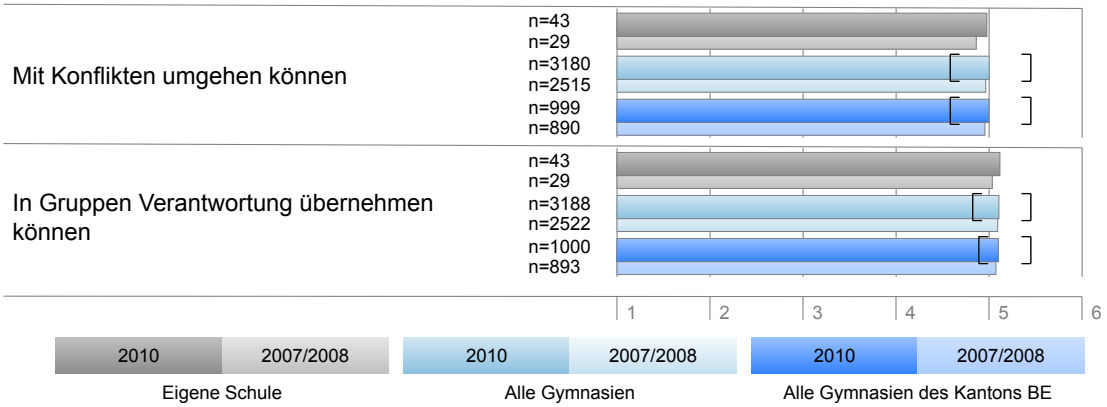
Ich habe im Gymnasium gelernt,. . .



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Frage 15

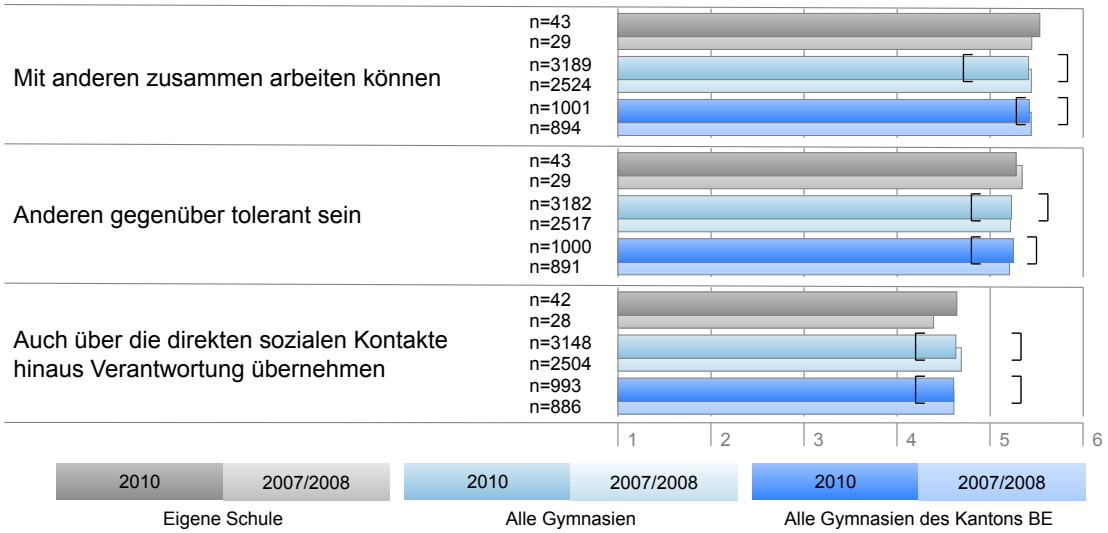
Wie schätzen Sie die Wichtigkeit dieser Kompetenzen für Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit ein?



Antwortoptionen: 1 sehr unwichtig bis 6 sehr wichtig

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

(Fortsetzung Frage 15)

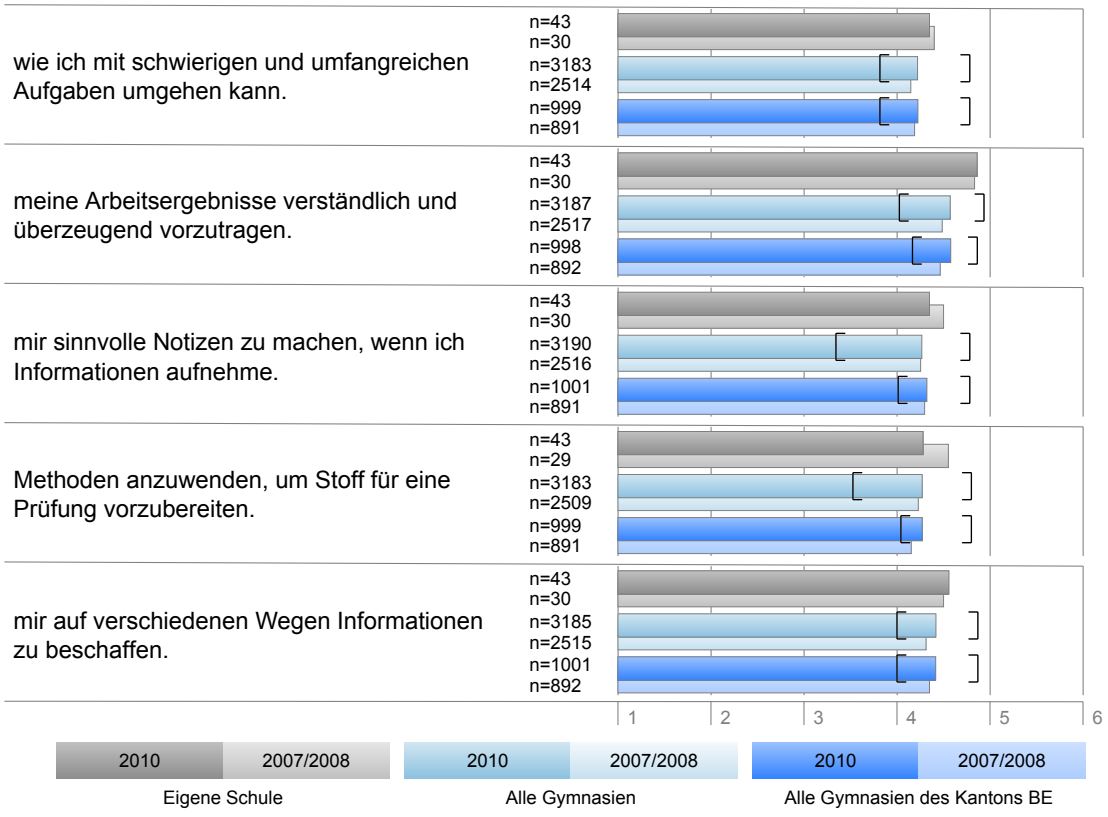


Antwortoptionen: 1 sehr unwichtig bis 6 sehr wichtig

Frage 16.1

Methodenkompetenzen: Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht Ihren Ausbildungsstand in Bezug auf Ihre Methodenkompetenzen zum Zeitpunkt Ihrer Matura?

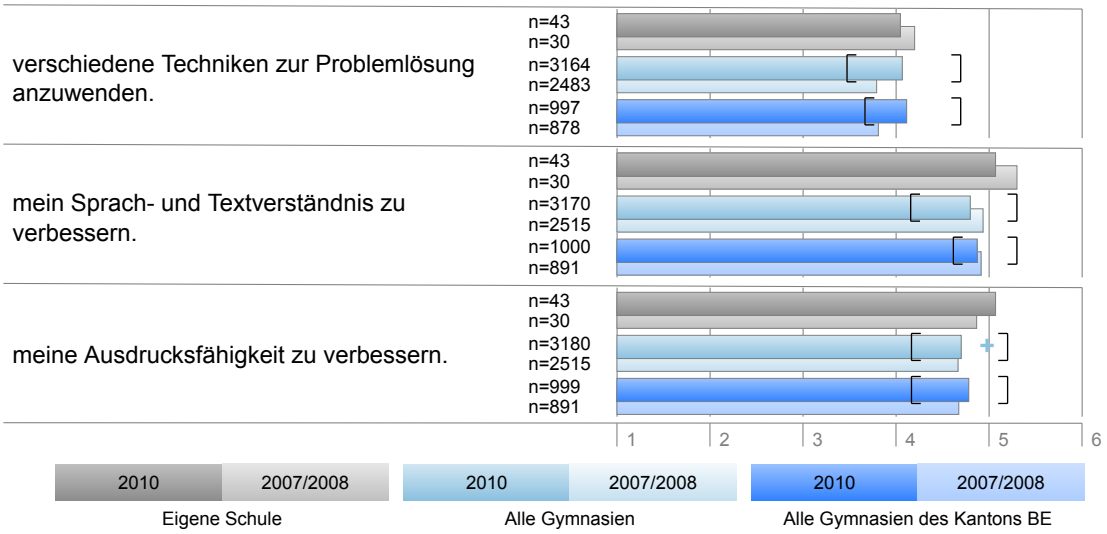
Ich habe im Gymnasium gelernt,. . .



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

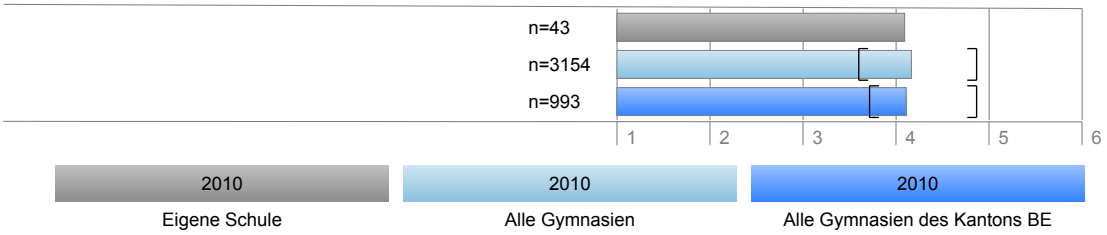
(Fortsetzung Frage 16.1)



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu

Frage 16.2

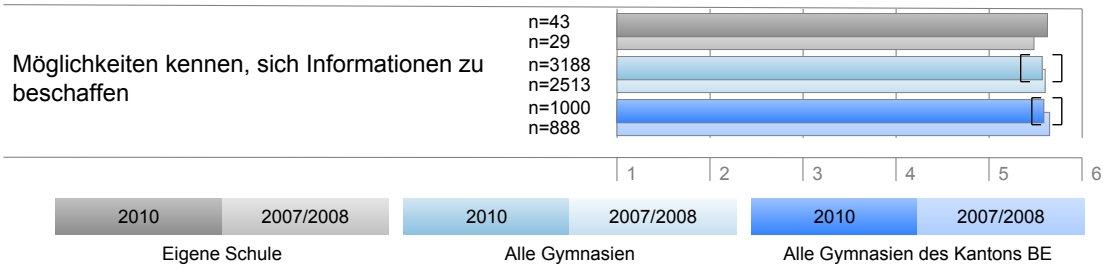
Ich beurteile meine Kompetenzen im Umgang mit EDV-Anwendungen (wie MS Office, Internet- und Mailprogramme) am Ende meiner Schulzeit als. . .[15]



Antwortoptionen: 1 sehr tief bis 6 sehr hoch

Frage 17

Wie schätzen Sie die Wichtigkeit von Methodenkompetenzen für Ihre jetzige Ausbildung / Tätigkeit ein?

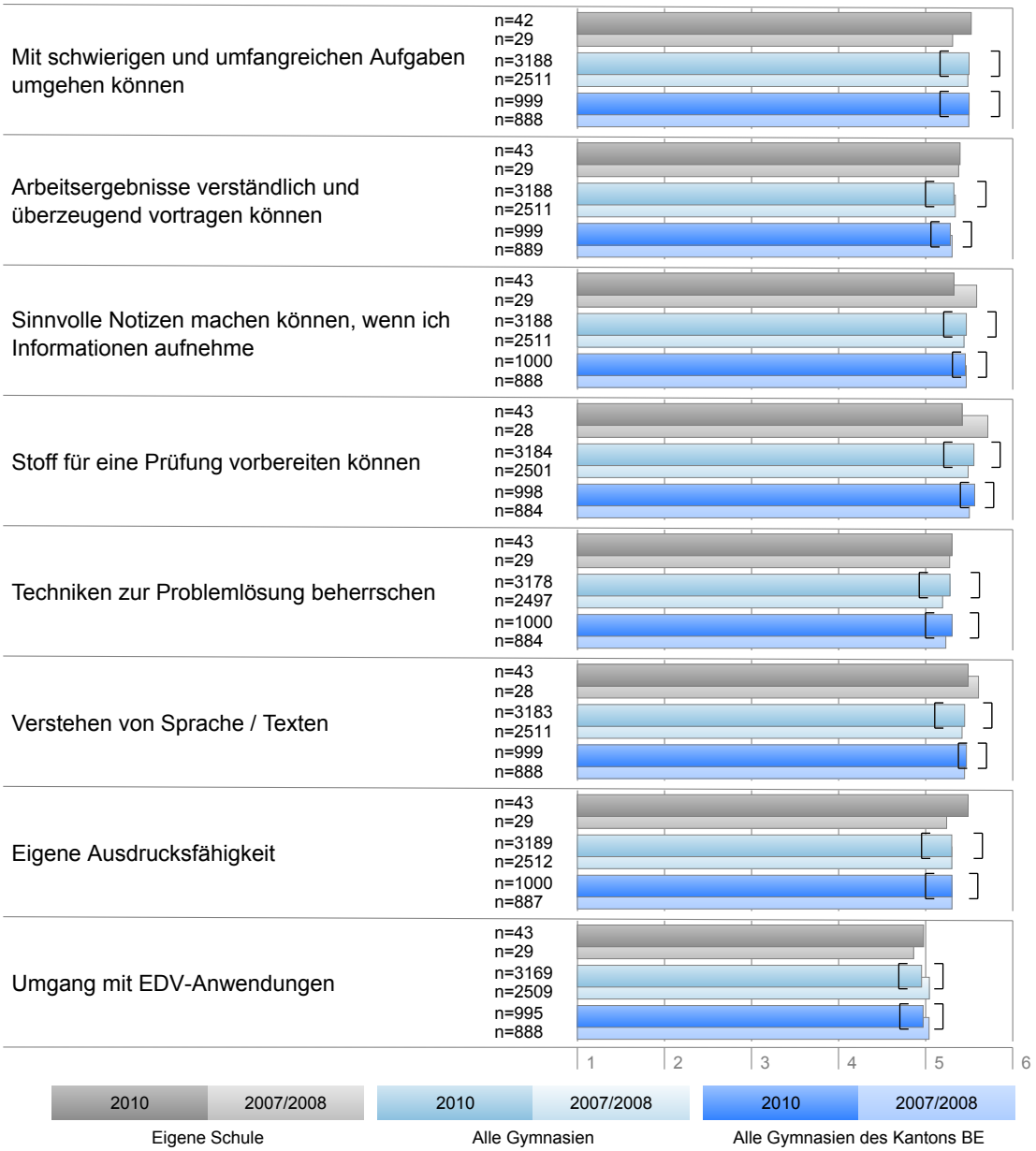


Antwortoptionen: 1 sehr unwichtig bis 6 sehr wichtig

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

[15] Kein Längsschnittvergleich, da Fragestellung verändert wurde.

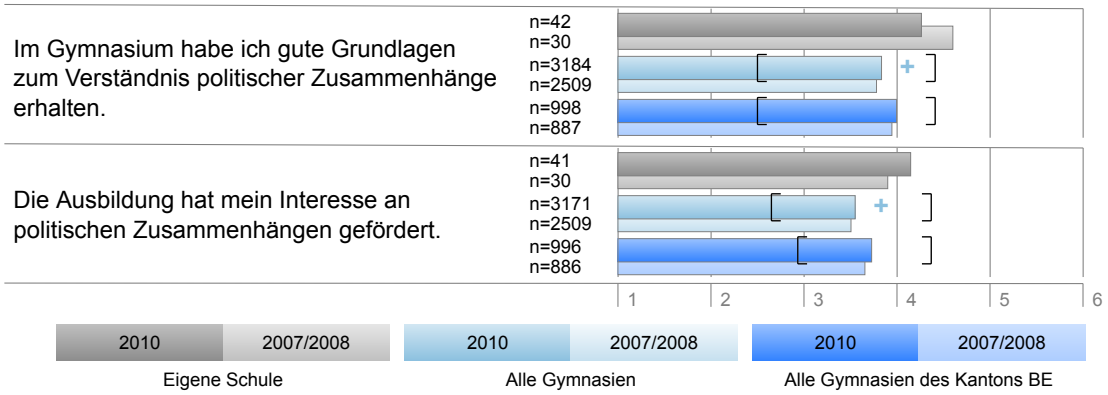
(Fortsetzung Frage 17)



Antwortoptionen: 1 sehr unwichtig bis 6 sehr wichtig

Frage 18

Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht den Einfluss des Gymnasiums auf Ihre politische Bildung?



Antwortoptionen: 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft sehr zu